Studie über die Auswirkung der EU-Kulturpreise

Generaldirektorat der Europäischen Kommission für Bildung und Kultur

Zusammenfassung

März 2013

Zusammenfassung

Einleitung

Gegenstand dieser Studie sind die folgenden vier EU-Preise:

- Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Architektur und der Sonderpreis für junge Architekten;
- Preis der Europäischen Union für das Kulturerbe (Europa-Nostra-Preis);
- Literaturpreis der Europäischen Union (EUPL);
- Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Musik - European Border Breaker Award (EBBA).

Mit diesen Preisen verfolgt die EU das Ziel, „*die hervorragende Qualität der europäischen Aktivitäten in einer Reihe von Bereichen weithin sichtbar zu machen, damit Künstler, Arbeiten oder kulturelle und künstlerische Leistungen über ihre Grenzen hinaus bekannt werden, und somit die Mobilität und den Austausch zu unterstützen*". Diese wichtigen, öffentlichkeitswirksamen Initiativen werden von der Kommission innerhalb des umfassenderen Rahmens des Kulturprogramms unterstützt. Das Ziel dieser Studie war, die Wirkung der vier Preise zu messen, speziell im Hinblick auf ihr Ansehen und ihre Reichweite, aber auch im Hinblick auf ihren Einfluss auf die Sektoren, in denen sie operieren, und die breiteren sozial- und wirtschaftspolitischen Erfordernisse, auf die sie abzielen. Die Studie identifizierte und erfasste Nachweise über die Wirkung auf mehreren Ebenen: auf EU-Ebene, auf Sektor-Ebene, für die einzelne Person und für die Öffentlichkeit. Es wurd eine Reihe von quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden angewendet, und die Evidenzbasis umfasste dokumentarische Informationen sowie die Befragung von 64 Beteiligten, einschließlich Preisträgern und Experten in dem betreffenden Sektor.

Ergebnisse

Auswirkungen auf den Sektor

Alle Preise beziehen sich auf ein von dem relevanten Sektor identifiziertes Bedürfnis und werden als qualitativ hochwertig betrachtet. Sie haben alle einen klar ausgeprrägten Fokus (junge Architekten/Autoren/Musiker und ein breiter Rahmen der Aktivitäten im Bereich des kulturellen Erbes) und ergänzen verschieden Aspekte der EU-Kulturpolitik maßgeblich. Es gibt keine Anzeichen von Redundanz. Der Architekturpreis genießt das höchste Ansehen in seinem Bereich, dicht gefolgt vom Preis für kulturelles Erbe. Diese beiden Preise weisen/zeigen eine starke Identifikation mit dem Sektor auf. Im Hinblick auf die zwei jüngeren Preise gewinnt das Profil der EBBA-Preise zunehmend an Bedeutung und wird insbesondere durch Eurosonic Noorderslag zu einem immer mehr mediengeprägten Event. Der Literaturpreis der Europäischen Union ist eine sinnvolle Ergänzung für den Sektor und sein Bekanntheitsgrad steigt langsam.

Bei den zwei seit längerem bestehenden Preisen – Architektur und kulturelles Erbe – kann eine bedeutende Wirkung festgestellt werden, insbesondere durch Wissensaustausch, durch das Hinzufügen einer betont europäisch geprägten Dimension, durch Förderung einer zunehmenden Internationalisierung und durch den Austausch/die Verbindung von Ideen und Ansätzen. In den meisten Fällen bieten Abläufe und Veranstaltungen eine Plattform für Networking und Diskussionen sowie eine wertvolle Gelegenheit, Leistungen zu präsentieren. Der Kulturerbe-Preis ist im Hinblick auf die verschiedenen beteiligten Akteure der am stärksten integrierte Preis. Beim Architekturpreis besteht die Möglichkeit, Klienten und Studenten stärker miteinzubinden. Der Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Musik spiegelt die Stärke

und Vielfalt des Sektors wider. Der Literaturpreis der Europäischen Union beginnt, Netzwerke zu stimulieren, aber es wird mehr Zeit benötigt, um Wege zu finden, die Herausgeber und Händler einzubinden.

Geographische Ungleichgewichte bei den Preisen sind im Wesentlichen auf Kontextfaktoren zurückzuführen (Marktverhältnisse, Ressourcen, Kapazität, Tradition und Sprache). Der Preis für kulturelles Erbe ist in den westeuropäischen Ländern weitaus bekannter als in den osteuropäischen Ländern. Bei dem Literaturpreis erzielen kleinere Länder und neue Mitgliedstaaten die größten Vorteile; in den größeren Märkten (Vereinigtes Königreich, Frankreich und Deutschland) hat dieser Preis noch nicht die gebührende Anerkennung gewonnen. Bei den EBBAs wurde die Dominanz der nord- und westeuropäischen über die süd- und osteuropäischen Länder durch eine Revision der Auswahlkriterien und die Ausweitung des europäischen Talentaustauschprogramm (ETEP)-Festivals ausgeglichen, um eine spezielle zentral- und osteuropäische Komponente (CEETEP) aufzunehmen.

Im Allgemeinen heben die Preise die Leistungen der betreffenden Sektoren hervor,. Bei dem jüngeren EUPL-Preis ist dies allerdings aufgrund des derzeit noch relativ niedrigen Bekanntheitsgrades begrenzt. Die für den Architekturpreis konzipierte Wanderausstellung und der dazu herausgegeben Katalog präsentieren das beste an europäischer Architektur, und die Preise für das kulturelle Erbe bieten Zugang zu einem breiten Spektrum von Beispielen für erfolgreiche und innovative Projekte, um andere zu inspirieren. Beim Preis für das kulturelle Erbe sind im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung erhebliche Fortschritte zu erkennen/festzustellen. Die EBBAs stellen internationale Erfolge wirksam heraus und fördern positive Eindrücke über die Stärken Europas in diesem Bereich. Bei allen Preisen besteht die Möglichkeit, den Tätigkeitsbereich durch Verwertung des bestehenden Inhalts, einschließlich über neue Technologien und soziale Medien zu erweitern.

Der Architekturpreis zeigt eine klare strategische Ausrichtung mit dem Ziel, einen betont europäisch geprägten Ansatz zur Architektur, dessen Stärke Vielfalt und Innovation sind, herauszustellen und zu fördern. Internationalisierung ist ebenfalls ein wichtiger Teil dieser Vision angesichts der Tatsache, dass der Sektor in gewissem Maße bereits stärker international ausgerichtet ist als viele andere Sektoren, zumindest auf der höchsten Ebene. Der Kulturerbe-Preis verfügt über ein starkes Ethos in Bezug auf die „Macht des Vorbilds". Dies zeigt sich nicht nur darin, dass er hohe technische Standards fördert, sondern auch darin, dass er Möglichkeiten bietet, die Beiträge von Nicht-Berufsangehörigen (einschließlich Freiwillige und lokale Kommunen) anzuerkennen. Bei dem Literaturpreis muss sich eine solche kohärente strategische Vision, die mit dem Sektor im Einklang steht, noch entwickeln. Die bei den EBBAs erkennbare strategische Ausrichtung zielt stärker auf das öffentliche Bewusstsein ab als die anderen Preise der EU. Es besteht ein klares Langzeitziel, die EBBA-Marke aufzubauen und transnationale Popmusik im Sinne von breiter gefassten Qualitätsvorstellungen neu zu positionieren.

Vorteile für Preisträger

Der Gewinn eines Preises bringt den meisten Preisträgern bedeutende Vorteile, u.a. eine größere nationale und internationale Reichweite, eine höhere Anzahl von Arbeitsmöglichkeiten und mehr Netzwerke. Mit dem Kulturerbe-Preis ausgezeichnete Projekte vermerkten/gaben ein breites Spektrum von Vorteilen an, einschließlich Anschlussfinanzierung und gestiegene Besucherzahlen. Der Architekturpreis bringt auch den Architekten in der engeren Auswahl bedeutende berufliche Vorteile. Insbesondere junge Architekten profitieren vom Kontakt mit weltweit bekannten Experten derselben Berufsgruppe. Dies ist allerdings nicht der Fall bei dem Literaturpreis, da bei diesem Preis kein öffentliches Auswahlverfahren stattfindet. Die Preisverleihungen spielen bei der Glaubwürdigkeit der Preise eine gewisse Rolle, insbesondere wenn internationale Persönlichkeiten zusätzlichen Glamour verleihen. Dies gilt allerdings weniger für den Literaturpreis. In dieser frühen Phase der EBBAs ist es noch schwierig, die Auswirkungen der Auszeichnung mit dem EBBA-Preis von anderen Faktoren, die die Laufbahn eines Künstlers beeinflussen, zu trennen.

Im Hinblick auf die Internationalisierung von Karrieren, bietet der Literaturpreis das beste Beispiel: die Werke der meisten Autoren, die den Preis gewonnen haben, wurden in zehn bis zwölf Fremdsprachen übersetzt. Die mit de, Architekturpreis ausgezeichneten Architekten können auf zunehmendes Interesse an ihrer Arbeit außerhalb ihres eigenen Landes verweisen. Obgleich der Gewinn nicht unbedingt sofort zu Aufträgen führt, scheint die positive Wirkung langfristig zu sein. Für europäische Musiker ist es eine Herausforderung, ihre Musik auf der internationalen Bühne anzubieten, und die EBBAs erhöhen deren Bekanntheitsgrad, wodurch dieser Prozess verstärkt wird.

Der Austausch über die besten Verfahren und das Know-how auf europäischer Ebene ist eine wichtige Komponente der meisten Preise, wobei die ausgezeichneten Projekte als exemplarisch gesehen werden können. Im Hinblick auf Architektur bedeutet dies, von unterschiedlichen kulturellen Ansätzen zu lernen, hohe technische und künstlerische Standards zu setzen, eine gemeinsame Vision der deutlich europäisch geprägten Tradition und Verfahren in der Architektur zu entwickeln. Der Preis für kulturelles Erbe verbreitet durch den Wissensaustausch als zentrales Prinzip bew¨hrter Methoden und hebt die Standards europaweit. Bei allen Preisen bestehen weitere Möglichkeiten, den Inhalt zu nutzen, unter anderem um Nicht-Berufsangehörige innerhalb und außerhalb des Sektors einzubinden. Die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Preisträger kann dabei helfen, andere Interessengruppen einzubinden. Beim Literaturpreis der Europäischen Union liegt die Betonung eher darauf, Möglichkeiten aufzuweisen und den Autoren Zugang zu Informationen und Netzwerken und Unterstützung zu verschaffen sowie sie zu unterstützen/ihnen Unterstützung zukommen zu lassen. Hinsichtlich dem EBBA-Preis liegt hier der Fokus mehr auf dem Bekanntheitsgrad der EU-Preise, mit dem Lagzeitziel, die EBBAs als Marke zu etablieren und transnationale Musik bezüglich der Qualitätsvorstellungen zu positionieren.

Öffentlichkeit

Ebenso wie eine Reihe von nationalen und internationalen Preisen, so sind auch die EU Kulturpreise in der Öffentlichkeit nur wenig bekannt. Deshalb ist ihr potentieller Wert, die öffentliche Wahrnehmung der Sektoren oder eines bestimmten Themas zu verbessern, begrenzt. Ein verstärktes Interesse und ein erleichterter Zugang zu nicht nationalen Werken ist ein indirektes Ziel der Preise, da der Umfang an erforderlichen Mitteln, um eine Auswirkung auf die Öffentlichkeit zu haben, wahrscheinlich nicht tragbar wäre. Der aktuelle Fokus auf die Sichtbarkeit innerhalb der relevanten Sektoren und die die Förderung des Interesses für die grenzüberschreitende Dimension sind deshalb geeignet und verhältnismäßig. Es bestehen allerdings für jeden Veranstalter dieser Preise weitere Möglichkeiten, ihre Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit auf vielfältige Weise und ohne übermäßige zusätzliche Kosten zu erhöhen, unter anderem durch stärkere Nutzung des Internet sowie der sozialen Medien, ein wirksameres Monitoring der Internetnutzung, maßgeschneiderte Informationen und zugänglichere Veranstaltungen.

Das Interesse der Öffentlichkeit lässt sich belegen (Besucherzahlen bei Ausstellungen, Veranstaltungen und Preisverleihungszeremonien sowie Berichterstattung in der Presse und Besuche im Internet), aber dies ist vergleichsweise begrenzt und in der Regel weniger ausschlaggebend als die Aufstellung innerhalb des Sektors. Es könnte argumentiert werden, dass angesichts des erklärten Zieles der EU-Preise, „*die hervorragende Qualität der europäischen Aktivitäten in einer Reihe von Bereichen weithin sichtbar zu machen, damit Künstler, Arbeiten oder kulturelle und künstlerische Leistungen über ihre Grenzen hinaus bekannt werden, und somit die Mobilität und den Austausch zu unterstützen*”, ein hoher Grad an Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit nicht unbedingt erforderlich ist. Im Vergleich zu den anderen Preisen, liegt bei den EBBAs der Fokus verständlicherweise auf der Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Wahrnehmbarkeit der Marke

Auswirkungen insgesamt

Alle Preise dienen bis zu einem gewissen Grad dazu, den Schutz und die Förderung der kulturellen sowie sprachlichen Vielfalt in der EU zu unterstützen, indem hochwertige Beispiele präsentiert und eine Plattform für die Entwicklung einer gemeinsamen Vision der Rolle der relevanten Sektoren angeboten

wird. Alle Preise umfassen eine starke Komponente, die die Vielfalt als auch den Wissensaustausch anerkennt und honoriert. Bei den EBBAs besteht die Auswirkung insgesamt wahrscheinlich eher darin, dass ein neues Publikum erreicht und die Anzahl der Aufführungen (in anderen Ländern) erhöht wird, ohne notwendigerweise die sprachliche Vielfalt zu fördern.

Die EU-Preise sollten vielmehr im Kontext der breiteren EU-Aktionsprogrammpalette in dem Bereich betrachtet werden, insbesondere hinsichtlich des Kulturprogramms. Die EU-Preise sind eher eine symbolische Aktion als eine Aktion mit expliziten Zielvorgaben (im Sinne einiger quantitativer Ziele, die zum Beispiel von Europa 2020 gesetzt werden). Die Rolle des Preises bei der Unterstützung von grenzüberschreitendem Wissensaustausch, der Präsentation von neuen Talenten, der Betonung von Fertigkeiten und Erfahrung und dem Herausstellen der Leistungen der verschiedenen Sektoren ist für eine Reihe von Leitinitiativen , wie die Initiativen Digitale Agenda für Europa[1] (z.B. Digitalisierung von kulturellen Werken), Jugend in Bewegung[2] (Mobilität, Studenten, Pop-Musik), Industriepolitik im Zeitalter der Globalisierung[3] (Internationalisierung, Sektorunterstützung und Wettbewerbsfähigkeit) und Agenda für neue Kompetenzen sowie neue Beschäftigungsmöglichkeiten[4] (allgemeine und berufliche Bildung, Qualität, Kreativwirtschaft) von großer Bedeutung. Von allen Preisen scheint die Unterstützung des europäischen Musiksektors durch die EBBAs eine positive Wirkung auf die europäische Wirtschaft zu haben, wobei hier noch eine deutliche Dominanz der US-amerikanischen Musikindustrie besteht. Ferner tragen die Preise einen bedeutenden Teil zu der Realisierung der in der EU-Agenda für Kultur im Zeichen der Globalisierung[5] und in der kürzlichen Kommunikation über die Kulturwirtschaft und die kreativen Sektoren[6] festgelegten Zielen bei.

Die Rolle der Europäischen Kommission trägt bei jedem Preis den besonderen Umständen und insbesondere dem Zeitraum seit der Einrichtung des betreffenden Preises Rechnung. Der Bekanntheitsgrad und das Ansehen des Architekturpreises lassen sich im Wesentlichen auf die Mies van der Rohe Stiftung zurückführen und in ähnlichem Maße ist Europa Nostra von dem Kulturerbe-Preis kaum zu unterscheiden. Dies sollte nicht Anlass zu Besorgnis geben, da die EU beide Marken ergänzt und ihnen dadurch eine zusätzliche Dimension verleiht. Diese Partnerschaft scheint in beiden Fällen gut zu funktionieren. Im Hinblick auf den Literaturpreis gibt es keine Vorgeschichte oder etablierte Organisation als maßgebliche Basis, weshalb musste die EU hier einen aktiveren Part übernehmen musste. Die Rolle der EU bei den EBBAs ist weithin anerkannt und hat zur Folge, dass die EU mit dem Erfolg im populären Sektor assoziiert wird.

Empfehlungen

Der Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Architektur und der Sonderpreis für junge Architekten

1. Je nach vorhandenen Mitteln, Ausweitung der Attraktivität des Preises durch Aufbau auf bestehende Veranstaltungen und/oder durch eine größere Anzahl von Veranstaltungen (einschließlich öffentliche Debatten und Diskussionen); häufigere Veranstaltung der Ausstellung außerhalb der EU (insbesondere in den so genannten BRICs-Staaten); Verbesserung der Internetseite im Hinblick auf die Präsentation von Projekten (z.B. virtuelle Rundgänge).

[1] http://ec.europa.eu/digital-agenda/
[2] http://ec.europa.eu/youthonthemove/index_en.htm
[3] http://ec.europa.eu/enterprise/policies/industrial-competitiveness/industrial-policy/index_en.htm
[4] http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en&catId=958
[5] Europäische Kommission COM (2007) 242, 10.05.2007 http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0242:FIN:EN:PDF
[6] Europäische Kommission COM (2012) 537, 26.09.2013 „Die Kultur- und Kreativwirtschaft als Motor für Wachstum und Beschäftigung in der EU unterstützen".

2. Klare, realisierbare Ziele für die Veranstalter im Hinblick auf die Öffentlichkeit; Anerkennung des niedrigeren Bekanntheitsgrades in diesen und anderen Bereichen. Dazu sind gezielte Vorgaben erforderlich, da es unwahrscheinlich ist, dass die notwendigen Mittel, um messbare Auswirkungen zu erzielen, verfügbar sind. Stattdessen sollten durch ein vereinbartes Arbeitsprogramm oder einen Kommunikationsplan realistische Ziele auf jährlicher oder halbjährlicher Basis festgelegt werden (sie könnten der Reihe nach auf besondere Themen, Länder oder Interessengruppen ausgerichtet sein).

3. Unterstützung einer größeren Nutzung von Social-Media-Kanälen, um die Teilnahme am Preis (professionell und nicht professionell) zu erweitern und die Anzahl der Besucher der Internetseite zu erhöhen. Diese und andere Elemente einer Kommunikationsstrategie sollten von systematischem Monitoring und einer Evaluierung begleitet werden, um Ziele und Fortschritte miteinander. Umfragen bei Internetnutzern und bei Veranstaltungen würden wertvolle Rückmeldung über die Entwicklung künftiger Aktivitäten geben.

4. Es gilt sicherzustellen, dass spezielle Ziele die Bedürfnisse beider Partner erfüllen. Im Hinblick auf das Markenbewusstsein ist die Rolle der EU bei diesem Preis weniger bekannt als die Rolle der Mies van der Rohe Stiftung. Obgleich dies zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Problem darstellt, sollten künftige Ziele den Bedürfnissen beider Partner Rechnung tragen.

Der Preis der Europäischen Union für das Kulturerbe (Europa-Nostra-Preis)

1. Entwicklung stärkerer und systematischerer Verknüpfungen zum Beispiel mit dem EU-Kulturerbe-Siegel und Europäische Kulturhauptstadt (ECOC). Der Aspekt der allgemeinen und beruflichen Bildung bei diesem Preis sollte beispielsweise durch gezieltes Marketing unterstützt werden.

2. Gezieltes Marketing, um weiterhin das Ost-West-Ungleichgewicht zu lösen, das allerdings allmählich abzunehmen scheint. Dieser Prozess könnte vielleicht durch gezielte Marketingkampagnen über Europa Nostra, durch kulturelle Kontaktstellen der EU und durch die Möglichkeit beschleunigt werden, Bewerbungen für einen Preis auch in anderen EU-Sprachen (nicht nur Englisch und Französisch) einzureichen.

3. Klare Zielsetzungen zu dem, was im Hinblick auf Auswirkungen auf das öffentliche Bewusstsein erschwinglich und erzielbar ist. Dabei sollte das umfangreiche Angebot an Materialien über Projekte, die mit Preisen ausgezeichnet wurden und die das Interesse der Öffentlichkeit wecken könnten, genutzt werden. Der allgemeine Bekanntheitsgrad dieses Preises ist wahrscheinlich höher als der Bekanntheitsgrad des Architektur- und des Literaturpreises. Ferner wird mehr Öfffentlichkeitsarbeit wahrscheinlich auch zu höheren Besucherzahlen führen. Erfolgreiche Projekte erhalten mehr Aufmerksamkeit in der Presse, wenn entsprechende Unterstützung und Beratung bereitgestellt wird.

4. Der Ansatz, der bei ausgezeichneten Standorten für die Datensammlung, das Monitoring und die Evaluierung der Besucherzahlen genutzt wurde, sollte systematischer sein. Obgleich dazu die Zusammenarbeit der Projekte erforderlich ist, würde ein systematischerer Ansatz es ermöglichen, sich von den Auswirkungen der Preise ein wertvolles und klareres Bild zu machen. Dies könnte für die künftige Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit bei diesem Preis genutzt werden.

5. Der Veranstalter des Preises sollte die Nutzung neuer Technologien in dem Kulturerbe-Bereich in größerem Maße erwägen und sich bemühen, die Anzahl der die Digitalisierung umfassenden Projekteinreichungen zu erhöhen und die Internetseite des Preises durch das Integration von interaktiven Inhalten zu erfolgreichen Projekten zu verbessern.

6. Fortsetzung und Aufbau im Zuge des Prinzips der stärkeren Nutzung von Social-Media-Kanälen, unter anderem zu dem Zweck, um mehr Internet-Verkehr zu generieren. Dies sollte Bestandteil einer breiteren, expliziten Kommunikationsstrategie sein, die wie oben dargestellt auch andere Aspekte abdeckt.

Der Literaturpreis der Europäischen Union

1. Fortgesetzte Unterstützung dieses Preises, damit er sein volles Potenzial zu erreichen kann, da der Literaturpreis der EU der jüngste der vier EU-Preise ist und in dem schwierigsten Sektor operiert. Die Aktivitäten auf der Londoner und der Frankfurter Buchmesse sind angemessen, reichen aber nicht aus, um eine erhöhte Sichtbarkeit und größeres Ansehen für den Preis zu erlangen. Die Auswirkungen des Preises könnten erhöht werden, in dem ein höheres Maß an Einbindung insbesondere der Herausgeber erzielt wird, möglicherweise durch eine systematischere Kommunikationsstrategie (z.B. Ansätze, um das Ansehen des Preises und den Markenaufbau zu erhöhen, erhöhte Sichtbarkeit auf nationaler Ebene), begleitet von zusätzlichen Mitteln, die mit vereinbarten Leistungen abgeglichen werden.

2. Überprüfung des ursprünglichen Konzeptes der Beteiligung von Interessengruppen und des Formates der Veranstaltung. Die Organisatoren künftiger Preisverleihungen sollten ermutigt werden, Vorschläge für Veranstaltungen einzureichen, die öffentlichkeitswirksamer, zugänglicher und auf die Branche ausgerichtet sind. Es sollten Möglichkeiten geprüft werden, die Preisverleihungen in unterschiedlichen Ländern und mit Literaturfestivals (z.B. Göteborg) oder anderen Veranstaltungen mit einem hohen Bekanntheitsgrad (z.B. während der Veranstaltung Europäische Kulturhauptstadt) zu kombinieren und auf eine erhöhte Beteiligung von Herausgebern und Agenten der Preisträger abzuzielen.

3. Es ist zu überlegen, wie die Autoren, die in die engere Wahl kommen, im Vorfeld identifiziert werden können, weil dies eine erhebliche Verbesserung von Umfang und Ausmaß der Medienarbeit ermöglichen würde.

4. Stärkere Nutzung der Social-Media-Kanäle, auch um das Interesse an den Ankündigungen und den Veranstaltungen zu erhöhen und um mehr Internet-Verkehr zu der Website zu generieren.

Der Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Musik - European Border Breaker Award (EBBA)

1. Unterstützung der bereits vorhandenen Pläne für eine stärkere Publikumsentwicklung, die auf die Industrie, die Medien und die Öffentlichkeit Bezug nehmen. Die Unterstützung einer breiteren Palette von Interessengruppen in der Branche gewinnen, um Informationen über deren Netzwerke zu verbreiten und dabei zu helfen, den Preis als Fokus oder Plattform für Debatten und Diskussionen über wichtige Themen zu entwickeln.

2. Analyse von Methoden, wie man am besten von Preisverleihungen/Konferenzen profitieren kann. Dabei sollen Möglichkeiten zum reziproken Austausch unter den Teilnehmern geschaffen werden; Fragen, wie Künstelr und Manager neue Märkte erschlossen oder gemeinsame Grenzen überwunden haben, könnten hier diskutiert werden. Eine derartige Aktivität kann auch als Folgeveranstaltung nach den Preisverleihungen stattfinden.

3. Sammlung von robusten/messbaren Nachweisen für die vier EBBA-Ziele oder Rationalisierung der Ziele, um auf etwas Messbares und weniger Subjektives zu fokussieren. Damit ließe sich identifizieren, wo die Preise wirklich etwas bewirken können. Übergang von weniger greifbaren Zielen (z.B. zunehmende Anerkennung des europäischen Repertoires) zu quantitativen Indikatoren (z.B. Anzahl der verkauften Tickets für Konzerte, die nach der Auszeichnung mit dem Preis stattfinden).

Grundlegende Überlegungen

1. Diese EU-Preise füllen eine Nische oder Lücke in der Kulturlandschaft und haben das Potenzial, etwas zu bewirken: die Intervention der EU ist somit gerechtfertigt und sollte fortgesetzt werden. Das Modell gewährleistet die Transparenz und Unabhängigkeit der Auswahlverfahren, die Ansehen und Glaubwürdigkeit verleihen. Das Modell der gemeinsamen Finanzierung durch eine Partnerschaft (maximal 60% EU-Zuschuss) funktioniert gut und die erzielt Wirkung ist im Kontext des vergleichsweise moderaten Umfangs der bereitgestellten EU-Unterstützung zu sehen (in Bezug auf finanzielle und personelle Mittel), so dass die Hebelwirkung erheblich und die Kostenwirksamkeit entsprechend hoch ist.

2. Das erste der drei Ziele der EU-Preise als spezielle Aktionen im Rahmen des Kulturprogramms („…sichtbar zu machen, damit Künstler, Arbeiten oder kulturelle und künstlerische Leistungen …, bekannt werden“) wird erfüllt. Das zweite Ziel („…über ihre Grenzen hinaus bekannt werden“) wird ebenfalls erfüllt, obwohl dieses Ziel im Hinblick darauf, wem sie bekannt gemacht werden sollen, nicht explizit genug ist. Das dritte Ziel („…, und somit die Mobilität und den Austausch zu unterstützen“') lässt sich nur schwer messen, aber es gibt eine deutliche Auswirkung in diesem Bereich. Es ist nicht realistisch, die Notwendigkeit oder den Wunsch, die Sichtbarkeit des Sektors in der Öffentlichkeit zu erhöhen, als zentrales Ziel der Preise zu identifizieren.

3. Allen Veranstaltern sollten klarere Anweisungen darüber gegeben werden, was von ihnen erwartet wird. Gleichzeitig sollten bei künftigen Ausschreibungen spezielle Vorschläge für besondere Ziele und identifizierte Themen gefordert werden (z.B. “… bitte beschreiben Sie im Einzelnen, wie Sie die Sichtbarkeit (einschließlich Sichtbarkeit der EU) erhöhen würden, wie Sie soziale Medien nutzen, das Bewusstsein in Drittländern erhöhen, Synergien zwischen EU-Preisen verstärken, Herausgeber einbinden würden etc.”)

4. Die potentielle Rolle des Tourismus, insbesondere in Verbindung mit den Preisen für Architektur und Kulturerbe, gewährleistet angesichts der Möglichkeit, das öffentliche Interesse an Kultur zu wecken und die physikalischen Werte auf lokaler Ebene zu nutzen, größere Aufmerksamkeit.

5. Es besteht ein erhebliches Potenzial für die Veranstalter von Preisen, voneinander zu lernen (dies gilt insbesondere für den Architektur- und den Kulturerbe-Preis). Dies könnte dadurch umgesetzt werden, indem die Europäische Kommission regelmäßige Sitzungen veranstaltet, auf denen Kommunikationsstrategien, insbesondere die Nutzung der sozialen Medien diskutiert werden. Die zwei Preise, die gut etabliert sind (Architektur und Kulturerbe), haben den Vorteil, dass sie bereits über viele Jahre Erfahrung verfügen, wobei aber bei den EBBAs die stärkste Publikumsentwicklung verzeichnet wird.